

E
C
K
A
R
T

ATLANTIS-

DIE ANDERE DIMENSION

K
A
H
L
H
O
F
E
R



<http://www.ATLANTISREPORT.com>

ECKART KAHLHOFER
ATLANTIS – DIE ANDERE DIMENSION

© 2012 by R.G.Fischer Verlag
Orber Str. 30, D-60386 Frankfurt/Main
Alle Rechte vorbehalten
ISBN 978-3-8301-1583-2 PDF



FOTO: NORBERT KERSTEN 2004

Medinet Habu, Ägypten; der Grosse Tempel des Ramses III., Ostseite, erster Hof, Tafel 46; (Auszug:) der Atlantiscodex.

ATLANTOLOGIE IN BILDERN

Meinen Lesern zur unterhaltsamen Aufklärung und den Wissenschaften
als realgeschichtliches Leitwerk zur Atlantisforschung.

ECKART KAHLHOFER

INHALT	Seite: 4
STATUS QUO	6
EINLEITUNG	8
DER NAME ATLANTIS	10
DER SOGENANNTTE ATLANTISBERICHT	12
ATLANTIS UND DER FAKTOR ZEIT	14
ATLANTIS IN METERN	19
ZUR LAGEBESTIMMUNG VON ATLANTIS	21
PLATOS ELEFANTEN	23
ATLANTIS UNTER DEM NORDWIND	24
GÖTTEREXPORT AUS ATLANTIS	25
DER ATLANTISCODEX	28
DIE ATLANTER	32
ATLANTER ZU NOFRETETES ZEITEN	34
EXODUS DER ATLANTER	36
DIE ATLANTER UNTER RAMSES II.	45
...UNTER MERENPTAH	48
...UNTER RAMSES III.	50
DIE MOBILMACHUNGSLISTE DER ATLANTER	54
DIE FLOTTE DER ATLANTER	58
DIE SARDANAGARDE DES RAMSES III.	62
DIE DREI-VÖLKER-TAFEL	64

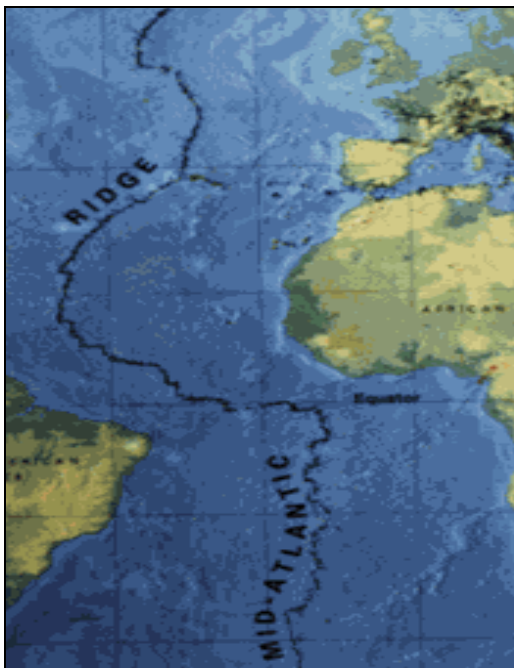
DIE DENEN	66
DIE PHILISTER	68
SARDANA UND WASASA	71
NACHLESE	77
PLATOS SPÄRLICHE 20 SEITEN	79
TIMAIOS	80
KRITIAS	86
DER HIEROGLYPHENTEXT DER MERENPTAHSTELE	100
DIE ANNALEN DES RAMSES III. ALS BILINGUEN	101
INSCHRIFT >JAHR 5<, Tafel 27/28	102
INSCHRIFT >JAHR 8<, Tafel 46	118
INSCHRIFT >JAHR 11<, Tafel 80/83	130
INSCHRIFT >JAHR 12<, Tafel 107	144
PHARAONEN ZUR DATIERUNG DER ATLANTER	148
KLEINES WHO'S WHO	150
JEREMIAH 47:4 A GOGO	156
BIBLIOGRAPHIE	158

STATUS QUO

Zum Thema Atlantis hatte sich ein themen-spezifisches Handling eingeschlichen, das jeglicher Grundlogik (Axiomatik) widerspricht. Dominiert wird es von einem Konglomerat aus Annahmen, Meinungen Unwissenheit, Aberglauben oder blossen Behauptungen, was sich wissenschaftlich von selbst als *pofic*^{*1} identifiziert...

Aristoteles soll einmal gesagt haben, Platos Atlantis sei nur ein Märchen. Seit dem gilt dieses sporadische *Nein* den Wissenschaften heute noch als Basis für die bestehende Lehrmeinung.

Obgleich Plato weder in KRITIAS, noch in TIMAIOS einen Kontinent Atlantis erwähnte, geistert dieser durch die Atlantis-Literatur. Um nun noch die beharrlichsten Verfechter eines *Kontinentes Atlantis* oder gar eines solchen Ur-Kontinentes, zu überzeugen, laden wir uns aus dem Internet die *Mid-atlantic ridge map* (Atlantische Schwelle) herunter:



Atlantische Schwelle

Ein Blick auf diese Karte (links) zeigt, dass die Evolution einen solchen Kontinent Atlantis niemals entstehen liess.

Zur Geschichte:

An der *Atlantischen Schwelle* (hier Mid-atlantic ridge) teilte sich der Urkontinent Pangäa vor etwa 350 Millionen Jahren und driftet seit dem permanent als die Kontinente Nord/Südamerika und Europa/Afrika auseinander.

In diesem >grössten Puzzle< passen die kontinentalen Bruchkanten heute noch bestens erkennbar aneinander...

Besagter Kontinent Atlantis **k o n n t e** demnach gar nicht entstanden sein. Im Gegenteil: Dort, wo die *Fachautoren* ihren Kontinent Atlantis lokalisieren, bildete sich ein Meer; der Atlantik.

Dessen ungeachtet artikuliert sich das im Kap-Verlag erschienene LEXIKON DER WELTGESCHICHTE wie folgt; (Zitat):

^{*1} **pofic**, synthetisches Wort für **unwissenschaftlich**; zusammengesetzt aus den Anfangsbuchstaben von **p**resumption, (Annahme), **o**pinion (Meinung), **f**aith (Glaube), **i**gnorance (Unwissenheit) und **c**ontention (Behauptung)

>Atlantis, sagenhafter Kontinent, der in vorgeschichtlicher Zeit Teile des heutigen Atlantik eingenommen haben soll; in verloren gegangenen Schriften der ägyptischen Priesterschaft und Solon erwähnt, von Platon in den Dialogen >Kritias< und >Timaios< überliefert, aber bereits von Strabon und Plinius d. Ä. bezweifelt...< (weiter nicht von Belang).

Der GROSSE BROCKHAUS, in dem sich der Deutsche Sprachraum bereits seit ü b e r 100 Jahren *schlaumacht*, veröffentlichte seit 1902 bis zu Beginn des Dritten Jahrtausends, über Atlantis ...ein und den selben Text:

*>Atlantis, im Altertum eine **sagenhafte Insel**, nach Platon ausserhalb der Meerenge von Gibraltar, in der Gegend von Gades*¹ gelegen, sie sei grösser als Asien und Libyen zusammen gewesen. Platon verlegte hierher das mächtige Reich, das 9000 Jahre vor ihm von den Athenern besiegt wurde und dann im Meer versank. Die Frage nach der Lage von Atlantis ist umstritten.< Soweit auch der aktuelle Wissensstand zum Thema Atlantis.*

Abgesehen davon, dass ich besagte *>9.000 Jahre vor Plato<*, als auch die umstrittene *>Lage von Atlantis<* im weiteren Verlauf dieses Buches aufkläre, übersetzt sich Platos *>Asia<* mit Klein-Asien; gemeint ist etwa die heutige Westtürkei. Hinzu kommt, dass für eine Insel, die *>grösser noch als Asien...<* gewesen sein sollte, auf dieser Welt ohnehin kein Platz mehr vorhanden ist.

Fernab jeglicher Haarspalterei ...irrt sich BROCKHAUS um ganze 200 Jahre, wenn es da heisst, *>...das mächtige Reich, ...das 9.000 Jahre vor ihm, (Plato,) unterging,<* da sich der Zahlentransfer dabei auf Solon bezieht und nicht aber auf Plato.

o

*¹ hier steht ein Fragezeichen

EINLEITUNG

Wie bereits im Internet unter www.ATLANTISREPORT.com dargelegt, werden Sie Ihre gesamte Vorstellung über Atlantis von grundauf ändern müssen. Machen Sie sich also darauf gefasst, dass so ungefähr alles, was Sie jemals darüber gelesen oder gehört haben, nicht der Realität entspricht und mit Platos Atlantis gerade einmal den Namen gemein hat. In Unkenntnis der geschichtlichen Sachlage wurde Atlantis von den *Wissenschaften* als *sagenhaft* und damit als ungeschichtlich gebranntmarkt.

Parallel dazu haben Autoren aller nur erdenklichen Provenienz die spärlichen 20 Seiten Platos nach eigenem Ermessen zu ganzen Bibliotheken voller *Atlantisbücher* aufbereitet, ...was dann von den neueren Medien noch um ein Vielfaches an digitalen und analogen Produkten erweitert wurde. Ein realgeschichtliches Atlantis steht somit ausserhalb jeglicher Erwartung.

Und doch aber habe ich im Verlauf der letzten 25 Jahre das so heillos *zerschriebene* Atlantisthema völlig logisch nachvollziehbar entwirrt. Viel Spreu gab es dabei von Weizen zu trennen und vor allem zu entscheiden, was überhaupt ist die Spreu ...und was der Weizen.

Verblieben, als Atlantis-relevante Urschriften, sind (chronologisch in ihrer Entstehung,) die Kodices der Merenptah-Stele, die Tempeltextur des Ramses III., sowie die etwa zeitgleich entstandenen realgeschichtlichen Sequenzen aus Papyrus Harris.

Mit der Entsorgung allen ungeschichtlichen Ballastes erscheint Atlantis in einer völlig neuen Dimension, als fester Bestandteil der früheren europäischen Geschichte.

In Anbetracht der Sachlage, dass Nord- und Ostsee Binnenmeere des Atlantiks sind, führen die Anrainer-Völker des Atlantiks während der Nordischen Bronzezeit in meinen Werken den Namen Atlanter und deren Siedlungsgebiete demnach den Namen Atlantis.

Die Frage nach der Lage des einstigen Atlantis klärt sich damit ohne grossen Aufhebens ...ganz von selbst.

Mit Skandinavien als Location von Atlantis, war der schwedische All-roundgelehrte und Rektor der Universität Uppsala, Olof Rudbeck bereits um das Jahr 1700 verblüffend nahe an der Realität:

In Rudbecks ATLANTICA lag die Hauptstadt von Atlantis bei Uppsala. Und der biblische Gomer, der Sohn Japhets, habe sich nach der Sintflut in Schweden angesiedelt, das damit, als *Vagina gentiorum*^{*1}, die Heimat der meisten europäischen Völker sei.

^{*1} Vulva der Menschen oder Völker

In der GETICA*¹ findet sich bei Jordanes bereits im 5. Jahrhundert eine äusserst gleichlautende Formulierung: Dort ist es die Insel Scandza*² ...als *Bienenkorb der Rassen* und als *Uterus der Völker*; ...bezugnehmend auf die Kimbern, Teutonen und Ambronen, die kurz vor der Zeitenwende das Imperium Romanum auf der Suche nach neuem Siedlungsland durchzogen und dabei für erhebliche Unruhen sorgten...

◦

Die Basisarbeit für ein realgeschichtliches Atlantis in Europa, leistete der aus Österreich nach Deutschland zugewanderte Altphilologe und Vorgesichtler, Jürgen Spanuth, Seelsorger in Bordelum, einem kleinen Städtchen an der Westküste Jütlands. Als Bewohner des einstigen Siedlungsgebietes der Atlanter beschäftigte sich Spanuth eingehend mit der Geschichte seiner beruflichen, neuen Heimat.

Spanuth spielte der lieben Wissenschaft einen smarten Streich: Wurden seine ATLANTER*³ von der sogenannten Fachwelt verschrien und als unseriös verteufelt, so gerieten DIE PHILISTER*⁴ von Spanuth zum realgeschichtlichen Leitwerk der Philisterforschung.

Der Clou aber ist, beide Werke haben die Philister alias Atlanter zum Leitmotiv, ...*die im 13. Jhdt v. C. aus dem Nord-Westen Europas kamen*. Gleichzeitig aber liess sich Spanuth von dem Wunschdenken verleiten, eben dort auch *seine Basilea**⁵, die Metropole Atlantis zu suchen, ...die im 13. Jhdt. vor unserer Zeitrechnung bei Helgoland in der Nordsee versunken sei.

Aus der Überlegung heraus, dass die Gemauerte Steinbauweise erst über die Römer in den Nordwesten Europas gelangte ...und dass die Atlanter bis zu ihrem Exodus im 13. Jhdt v. C. noch *>ganz in Holz<* bauten, . . . k a n n es nach menschlichem Ermessen (Logik) besagte Stadt Atlantis niemals gegeben haben und nicht einmal den N a m e n *Atlantis* gab es im 13. Jahrhundert vor der Zeitrechnung:

◦

*¹ De origine actibusque Getharum (Herkunft und Taten der Goten)

*² noch in der spätrömischen Zeit galt Skandinavien als Insel

*³ Grabert-Verlag-Tübingen 1976

*⁴ Otto Zeller Verlag, Osnabrück, 1980

*⁵ *Basilea* und *Metropole* übersetzt sich beides mit *Mutterstadt*

DER NAME ATLANTIS

Seit der Steinzeit war der Polarstern für die alten Völker der einzige ruhende Punkt am Himmel. Und darunter, so glaubte man, stand die Himmelssäule mit ihren weitausladenden Armen, den Tragebalken, (hebr. *kaphthorim*, plur. von *kaphthor*,) ...die den weiten Himmel trügen. Plato nennt diese Himmelssäule *Spindel der Notwendigkeit**¹:

(Gekürzt:) *>Nach vier Tagen kamen wir an eine Stelle, von der aus man ein Licht sah, das sich von der Höhe herab senkrecht wie eine Säule durch den ganzen Himmel und die Erde hinzog. Es glich am meisten dem Regen-bogen, war jedoch leuchtender und reiner. Wir standen nun mitten in dem Lichte und sahen, wie vom Himmel aus seine Enden wie die eines Bandes ausgespannt sind. Das Licht verknüpft nämlich die Seiten des Himmels miteinander und hält das ganze Gewölbe zusammen wie der Gürtel den Dreiruderer. Von einem Ende zum anderen erstreckt sich die Spindel der Notwendigkeit vermittelt der sich sämtliche Umdrehungen vollziehen. Die Stange und der Haken der Spindel sind aus Erz, der Wirbel ist aus einer Mischung von Erz und anderen Stoffen...<*

Bis Galileo Galilei im 17. Jhdt. die Funktion unseres Sonnensystems erklärte, (*>und sie dreht sich doch<*) ...dachte man im geozentrischen Weltbild, ...in dem die Erde eine Scheibe war, umgeben vom Grossen Wasserkreis, worüber dann das Firmament an einer Säule befestigt war, worum sich ...*>Sonne, Mond und Sterne<* bewegen...

Im 8. Jhdt. v. C. berichtet Hesiod*² in der THEOGONIA*³, ...wie Atlas am Aufstand der Titanen gegen die Götter teilnahm und deswegen von Zeus dazu verdonnert wurde, auf einer fernen Insel im Nordmeer den Himmel auf seinen Schultern zu tragen. Ferner erfahren wir an gleicher Stelle über Atlas, er sei aus der Alliance mit dem Titanen Japetos und der morgendlichen und schlankgelenkigen Okeanide Namens Klymene hervorgegangen.

Laut Plato hingegen war Atlas ein Sohn des Poseidon: *⁴*>Wie im Vorigen von der Verlosung der Götter erzählt wurde, verteilten sie unter sich die ganze Erde in bald grössere, bald kleinere Lose<*. (Gekürzt:) Poseidon, dem die Insel Atlantis zum Lose fiel, zeugte mit einem sterblichen Weibe, mit der Kleito, fünf männliche Zwillingspaare. Allen gab er Namen: Nach Atlas, dem Ältesten und ersten König der Insel*⁵ (Atlantis), wurden die Insel (selbst), als auch das Meer... das Atlantische genannt.

Der Name der Insel Atlantis leitet sich demnach, (als substantiviertes Adjektiv), von ihrer Lage im Atlantik her: die Atlantische Insel; Atlantis.

*¹DER STAAT, Buch 10, Kap. XIV
*²um 700 v. C.

*³>Götterkunde<
*⁴Kri. 113 b

*⁵Kri. 114 a

Die Strafmassnahme des Zeus, den Himmel auf seinen Schultern tragen, funktioniert lediglich im Denkschema der Geozentrik; und dabei nur fiktiv. Im aktuellen, im heliozentrische Weltbild aber, mit der Sonne als Zentralgestirn, ...ergibt es überhaupt keinen Sinn, den Himmel auf seinen Schultern zu tragen:



ATLAS ...in Potsdam,



Museo Archeologico
Nationale di Napoli,



Melbourne, Australien

In Unkenntnis der Sachlage bekam Atlas von der darstellenden Kunst nicht den Himmel, sondern ersatzweise die Weltkugel auf die Schultern geladen...

◦

Als Geburtsstunde des *Namens Atlantis* lässt sich ziemlich genau die Zeit zwischen den Jahren 570 – 560 v. C. festlegen, während Solons Aufenthaltes in Saïs/Ägypten:

Halten wir uns das Szenario vor Augen, da der *Saitische Priester* dem Solon die Texte aus den *geweihten* ägyptischen Schriftrollen*¹ vorlas. Die dort aufgeführten *NeunBogen**² übersetzte der *saitische Priester* für Solon ins Griechische ...als *Atlanter*. Veröffentlicht wurde der Eigenname Atlantis, sei es als Insel oder Wohngebiet, erstmals etwa 200 Jahre später von Plato in seinen Spätwerken *Timaios* und *Kritias*. Soweit die Fakten.

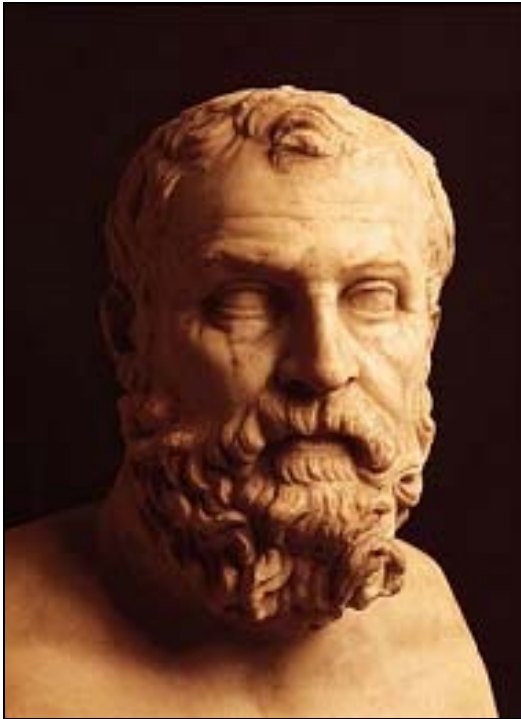
◦

*¹Tim. 24 a

*² Völker vom *Neunten Bogen*

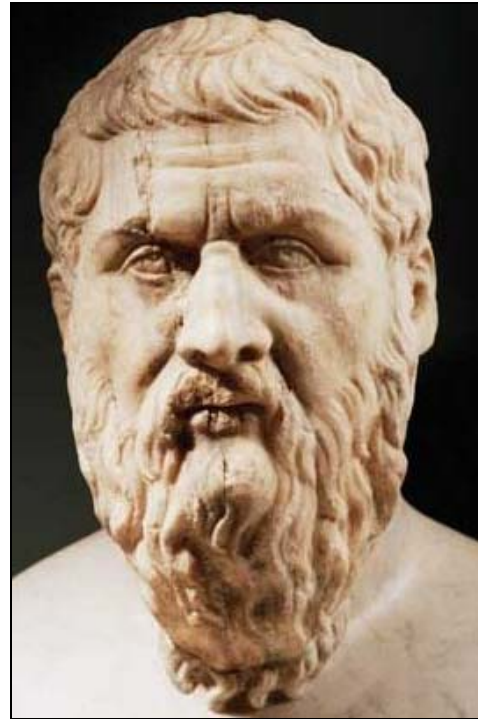
DER SOGENANNTTE ATLANTISBERICHT

Platon, den die Römer Plato nannten, griff das Atlantisthema erstmals in den Jahren 347 bis 345 vor unserer Zeitrechnung auf. Zu seiner Herkunft berief sich Plato ausdrücklich auf ein Manuskript des Solon, das dieser etwa 200 Jahre zuvor von seinem Ägyptenaufenthalt mitbrachte.



PC-Graphics €

SOLON



PC-Graphics €

PLATON,
die Römer nannten ihn Plato

In seinen *Lehrgesprächen* (Dialogen) KRITIAS, zwischen Kritias, Timaios Hermokrates und deren Lehrer, Sokrates, lässt Plato seinen Protagonisten (Kritias) über das Manuskript des Solon Folgendes sagen:

**¹>Diese Aufzeichnungen befanden sich in den Händen meines Grossvaters und befinden sich n o c h in den meinigen und wurden schon in meinem Knabenalter von mir durchforscht<.*

**²>...wenn er (Solon) das Dichten nicht nur als Nebensache betrieben hätte und die Erzählung aus Ägypten selbst ausgearbeitet, dann hätte wohl weder Hesiod, noch Homer, noch sonst ein Dichter einen höheren Dichterruhm erlangt als er;< (Solon).*

Plato stellt es eindeutig klar, dass Solon der eigentliche Urheber des Atlantisthemas ist. Von einigen obskuren Passagen allerdings distanziert sich Plato, um zu vermeiden, etwa selbst als Lügner dazustehen. Im Vertrauen auf die Bonität Solons jedoch übernimmt Plato das gesamte Zahlenmaterial unverändert aus dessen *>Ägyptentagebuch<*.

*¹Kri. 113 a/b

*²Tim. 21 c/d

Solon übergab laut seiner Vita den Athenern im Jahre 570 v. C. seine neuen Gesetze, die diese 10 Jahre lang zu befolgen hätten.

Er jedoch, um demonstrativ jegliche persönlichen Führungsansprüche auszuschliessen, verliess Athen in Richtung Ägypten zu einer, wie es heisst, zehnjährigen Bildungsreise...

Die Thematik, die damit zum Transfer gelangte, kennen wir aus dem sogenannten Atlantisbericht von Plato; >sogenannt<, da es dabei realiter nur sekundär um Atlantis ging:

Wie Plato in TIMAIOS dazu ausführt, *¹ist Solon in das Nildelta gereist, in den Saitischen Gau, dessen grösste Stadt Saïs ist, woher auch König Amasis*² stammte.

...als nämlich Solon weiterhin mit Erstaunen über die einstigen Heldentaten seiner Mutterstadt Athen erfuhr, bat er den *saitischen Priester*, ihm doch Näheres darüber zu erzählen.

Dieser schlug dann vor, *³>das Genauere später der Reihe nach zu erörtern, indem sie die Schriften selber zur Hand nähmen.<

...und Solon machte sich umfangreiche Aufzeichnungen darüber, die er >später< zu einem grossen EPOS AN ATHEN auszuarbeiten gedachte; als Leitmotiv - den Sieg Athens über die Atlanter. Die aktuell gebräuchliche Bezeichnung *Atlantisbericht* ist demnach rundweg falsch.

Als Solon 560 v. C. nach Athen zurückkehrte, herrschten dort chaotische Zustände. Der inzwischen Achtzigjährige war den aufreibenden Machtkämpfen nicht mehr gewachsen. Dem vormaligen Reformator der Athener Gesetzgebung (Solon) war es als Ruheständler nicht mehr vergönnt, die mitgebrachten, sensationellen Informationen über Athens Vergangenheit selbst aufzuarbeiten. Er verstarb bald nach der Rückkehr an seiner vormaligen Wirkungsstätte.

In Solons Nachlass befand sich später das besagte Manuskript, das sich dieser in Ägypten als Gedächtnisstütze anlegte, dessen Thematik dann auszugsweise in Platos TIMAIOS und in KRITIAS zur Veröffentlichung gelangte.

Dass Solons Aufzeichnungen nicht die Urschriften des Atlantisthemas sind, liegt auf der Hand. Wir müssen also die Spur dort aufnehmen, woher auch Solons Informator, der *Saitische Priester*, sein Wissen hatte. Die >heiligen Schriftrollen<, wie es bei Plato heisst, dürften wohl inzwischen zu Staub verfallen sein; nicht aber die Originale. Um diese jedoch in Medinet Habu, dem einstigen Theben West in Ägypten, selbst einzusehen, ...gibt es einige Hürden zu überwinden:

*¹Tim. 21 e

*²Chnem-ib-rê, 570-525, Amosis II.

*³Tim. 24 a

ATLANTIS UND DER FAKTOR ZEIT

Schon so manchem Atlantisexperten gerieten Platos Zeitangaben zum Verhängnis. Wissenschaftler aller nur erdenklichen Fakultäten hockten bereits dem Denkfehler auf, Atlantis mit 11.500 Jahren zu datieren:

...man zählt dabei kurzerhand >Platos 9.000 Jahre< plus die seit damals vergangenen rund 2.500 Jahre zusammen. Geflissentlich wird dabei aber übersehn, dass man mit dieser Milchmädchenrechnung unweigerlich im Paläolithikum landet oder wahlweise in der Würmeiszeit, ...als in den Elbmarschen vor dem heutigen Hamburg noch Mammuts, Wollnashörner und riesige Renherden grasten.



Naturhistorisches Museum Basel

Foto: Basil Thüring

MAMMUT



Painting: Mauricio Antón

WOLLNASHORN

Wohl besagte >9.000 Jahre Platos< im Hinterstübchen, verewigte sich der Literat Wilhelm Nestle in seiner Einleitung zu Platos KRITIAS^{*1} mit folgendem Aphorismus:

>In dem erhaltenen Bruchstück wird dem in die Urzeit zurückprojizierten agrarischen Idealstaat von Alt Athen, das imperialistische Seereich Atlantis gegenübergestellt, das im Kampf mit jenem unterliegt<.

Realgeschichtlich wurde Athen etwa um die Mitte des 2. vorchristlichen Jahrtausends gegründet. Bisher ist es aber noch niemandem aufgefallen, dass Herr Nestle hier ein Seereich Atlantis proklamiert, das von Athen zu einer Zeit besiegt wurde, ...als es selbst (Athen) noch gar nicht existierte; (...die leidigen ungelegten Eier...)

^{*1}Platon, Hauptwerke, Alfred Körner Verlag - Stuttgart

Der Allrounder und Rektor der Universität von Uppsala, Olof Rudbeck, vermutete schon um etwa 1700, dass die von Plato erwähnten 9.000 Jahre in Wirklichkeit Monate gewesen sein müssen...

In diesem Sinne äusserte sich auch der griechische Mathematiker und Astronom Eudoxos von Knidos*¹ vor rund 2.500 Jahren, dass nämlich die Ägypter *>einen Monat für ein Jahr rechnen<*.

Und bei Diodorus Siculus*² heisst es darüber gleichlautend, *>...in alten Zeiten rechnete man das Jahr nach dem Lauf des Mondes; dabei galten 28 Tage als ein Jahr.<*

Faruk I., der letzte König von Ägypten, nahm das wohl als gegeben ...und schrieb in seinen Memoiren*³, - ohne dabei ausdrücklich auf die Länge dieses >Jahres< von 28 Tagen zu verweisen, - *>Unser Kalender rechnet nach Monden; unser Jahr ist kürzer.<*

Stellen wir nun hiermit zur Entwirrung dieser Halbweisheiten klar, dass ein Erdenjahr, also e i n Umlauf der Erde um die Sonne, 365 $\frac{1}{4}$ Tage dauert. Ein >kürzeres Jahr< ist schlichtweg Humbug. Und ferner, ...was die Herren Eudoxos, Diodor und Faruk falsch oder gar nicht zum Ausdruck brachten, ...man rechnete im alten Ägypten s o w o h l nach Jahren (à 365 $\frac{1}{4}$ Tage), als a u c h nach Mondzyklen (à 28 Tage), Jedoch, ...wie man die sprichwörtlichen >Äpfel und Birnen< nicht zusammen zählen kann, so lassen sich >Euro und Rubel<, oder, zur Datierung von Atlantis, aktuelle Jahre und >Platos Jahre< nicht einfach addieren; sie haben verschiedene Werte; - sie sind nicht kompatibel.

o

Platos *Atlantisbericht* ist mit seiner vermeintlich utopischen Zeitangabe*⁴ bei weitem keine Einmaligkeit. Wie das Alte Testament mit dem Biblischen Alter der Patriarchen, so datierte auch Herodot*⁵ in seinen HISTORISCHEN ERZÄHLUNGEN in zeitlichen Dimensionen, die im krassen Gegensatz zum logischen Verlauf der Dinge stehen.

Obgleich es seit jeher bekannt gewesen sein dürfte, dass Menschen früher nur äusserst selten das Alter von 100 Jahren überschritten, propagiert die Bibel trotzdem Noahs Alter mit 950 Jahren. Führen wir uns dazu vor Augen, wie Klein Mose im Binsenkörbchen gefunden und der Tochter Pharaos gebracht wurde. Der biblische Text dazu lautet*⁶:

>...und es ward ihr Sohn und sie hiess ihn Mose...< Die Tochter Pharaos nannte ihn Sohn; sie adoptierte ihn. Denn >Mose< bedeutet im Alt-Ägyptischen >Sohn<; ...wie auch *Tuthmosis*, Sohn des Toth, *Amosis*, Sohn des Amun und *Ramses* ...Sohn des Re bedeutet...

*¹um 408-355 v. C

*⁴ Tim. 24 e, Kri.108 e u. a. m.

*²um 100 v. C.

*⁵etwa 490 - 425 v. C.

*³STERN, 1952 Nr. 47

*⁶2. Mos. 2,10

(Seine reale Geschichtlichkeit vorausgesetzt,) war Mose somit ein Adoptivenkel Pharaos. Als Angehöriger der Pharaonenfamilie erfuhr er u. a. auch die obligatorische priesterliche Erziehung, die mit Lesen- und Schreibenlernen beginnt. Klein Mose hat gelernt, *ägyptisch* zu denken und zu handeln. E i n Grund dafür, dass Moses' Zeitangaben zur Lebensdauer der Patriarchen in >Monden< zum Transfer gelangten:

**¹Noahs ... ganzes Alter ward 950 Jahre..., Sem wurde 602 Jahre alt, Salah 433 Jahre, Peleg 239 Jahre< usw..*

Machen wir die Probe aufs Exempel und bringen, zur Berechnung des biblischen Alters der Patriarchen, die >Atlantisformel< zur Anwendung:

Da e i n Jahr à 365 ¼ Tage 13 Mondzyklen à 28 Tage (plus 1¼ Tage) enthält, (13 x 28 = 364), so errechnet sich auch das biblische Alter der Patriarchen völlig logisch ...Patriarchenjahre geteilt durch 13:

$$950 : 13 = \underline{73,07}$$

Klartext: Im Wissen um die Sachlage und jenseits jeglicher ideologischer Schranken und Glaubensvorgaben, ändern sich lediglich die Parameter ...und Noah wurde etwa 73 Jahre alt, sein Sohn Sem 46 Jahre, Salah 33 und Peleg gerade einmal 18 oder 19 Jahre...

Neben zahlreichen Reiseberichten und historischen Erzählungen hinterliess uns Herodot^{*2} seine Interviews mit der thebanischen Priesterschaft. Wegen überzogen anmutender Zeitangaben galt Herodot viele Jahrhunderte lang als unglaubwürdig. Da die gesamte dynastische Pharaonengeschichte überhaupt erst um etwa 3.000 v. C. begann, sind sämtliche Datierungen, die *pharaonische Belange* bis weit über besagten Terminus hinaus verlegen, ...schlichtweg unsinnig.

Heute wissen wir, dass auch Herodots Jahresangaben als Mondzyklen (à 28 Tage) zu verrechnen sind:

**³>Soweit der Bericht der ägyptischen Priester über die alte ägyptische Zeit. Sie haben mir (Herodot) nachgewiesen,... in einem Zeitraum von elftausenddreihundertvierzig Jahren haben nur menschliche Könige, nicht Götter in Menschengestalt, in Ägypten geherrscht... <*

Speziell diese >sensationellen 11.340 Jahre des Herodot< hatten es dem Buchautor Erich von Däniken in seinem >Fragenkatalog für spekulative Archäologie<^{*4} angetan. Dort beschwerte er sich gar bitterlich bei seinen Lesern über die ägyptische Priesterschaft:

(Zitat:) >Landläufig wird das geschichtskundige Alter Ägyptens auf 6.500 Jahre geschätzt. Warum logen dann die Priester den reisenden Herodot so schamlos mit ihren gezählten 11.340 Jahren an<. (Ende des Zitats.)

^{*1} 1. Mos. 9 – 11

^{*2} 490 – 425/20 v. C.

^{*3} 2 Herodot 142

^{*4} ERINNERUNGEN AN DIE ZUKUNFT, S. 82